

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig

des Verbandes Elsaß-Lothringischer Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe im Stadt- und Landkreis Bielefeld, der Zwangsinnung der Uhrmacher, Goldschmiede und Optiker zu Bodum, der Uhrmacher-, Goldschmiede- und Optikerinnung Gelsenkirchen, der Uhrmacher-Zwangsinnung zu Münster i. W. und der Uhrmacher-Vereinigung zu Stendal.

Abonnements- und Insertionsbedingungen siehe auf dem Titelblatt.

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung Diebener, Leipzig. Fernsprech-Anschluß No. 2991.

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellen-Angabe gestattet!

No. 4

Leipzig, 15. Februar 1905

12. Jahrg.

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung (Zentralstelle zu Leipzig)



In den Zustimmungen, die wir bisher zu der in unserem vorigen Bericht veröffentlichten

Fehlergrenzen-Tabelle

erhalten haben, ist es uns bestätigt worden, daß die Schaffung dieser Tabelle als gutes Mittel, den Uhrmacher gegen unberechtigte Ansprüche der Kundschaft zu schützen, betrachtet wird. So schreibt uns der Kollege Alex. Grosz aus Wien: „Ich halte es für eine recht gute Idee, eine Tabelle mit den Fehlergrenzen des Ganges einer Taschenuhr in handlicher Form drucken zu lassen, um sie in jedem Geschäfte auflegen und den Kunden vorweisen zu können. Die Leute machen, durch gar zu eifrige Uhrmacher selbst dazu verleitet, manchmal ganz unvernünftige Ansprüche an ihre Uhr und glauben einem dann etwas Gedrucktes eher, als was man ihnen erklären würde. Nur halte ich die Fehlergrenze ein bischen zu groß. Bei einer ganz ordinären Uhr kann von einem steten Gang ja überhaupt nicht die Rede sein und bei halbwegs besseren, auch mit nicht kompensierenden Unruhen, kann man ganz leicht als Maximalgrenze 3 Minuten angeben, da sich die Uhren auf diesen Gang bringen lassen. Wenn wir bei nicht kompensierten Uhren für 1 Grad Temperaturveränderung in 24 Stunden 12 Sekunden Gangveränderung annehmen, was gewöhnlich stimmt, so könnten wir bei den gewöhnlichen Temperaturunterschieden zwischen Körperwärme und freier Luft, die im Mittel vielleicht mit 15 Grad angenommen werden kann, die 3 Minutendifferenz erreichen, vorausgesetzt, daß die Uhr in gutem Zustande ist und die mindeste Reibung (flach gelegt) in Betracht kommt. Bei Damenuhren mag immerhin 4 Minuten angenommen werden. Die großen Differenzen von 5 bzw. 6 Minuten sind nicht nötig und würden viele Käufer abschrecken. Natürlich sind ganz kleine Damenuhren von irgend einer Fehlergrenze ganz ausgeschlossen, da die geringste Verdickung des Öles schon große Differenzen erzeugt.“

Die Bedenken, welche der Kollege Grosz hier gegen die zu weite Fassung der Fehlergrenzen äußert, sind gewiß beachtenswert, aber wir glauben, die Befürchtung, daß ein Käufer sich dadurch abschrecken läßt, ist unnötig. Die Tabelle soll doch nicht jedem Käufer einer Uhr gleich als Menetekel vorgelegt werden,

sondern nur bei unbegründeten Ansprüchen als Abwehrmittel dienen, und da kann es nicht schaden, wenn die Grenzen etwas weiter als nötig gesteckt sind.

Manchem Kollegen erscheinen die Differenzen, die wir bei den gewöhnlichen Uhren mit 1 bis 2 Minuten und bei den besseren Zylinderuhren mit $\frac{1}{2}$ bis 1 Minute angegeben haben, noch zu gering. Sie schlagen 2 bis 3 bzw. 1 bis 2 Minuten vor. Es wäre deshalb erwünscht, daß sich recht viele Mitglieder hierüber äußern, damit wir ein möglichst genaues Bild der bestehenden Anschauungen erhalten.

Schon oft haben wir die Beobachtung machen müssen, daß die gefährlichsten Gegner der Uhrmacher aus deren eigenen Reihen erstehen. Heute ist es zur Abwechslung einmal ein

selbständiger Uhrmachergehilfe

in Ruhla, der sich durch eine Annonce in der Ruhlaer Zeitung den Ruhm des billigsten Mannes zu erwerben sucht. Albert Baltzer ist sein Name. Um nicht mit Meister Baltzer verwechselt werden zu können, bezeichnet er sich ausdrücklich als Uhrmachergehilfe und Inhaber verschiedener I. Ausstellungspreise. Damit sind seine außergewöhnlichen Eigenschaften aber keineswegs vollzählig. Uhrmachergehilfe Baltzer ist auch Inhaber von Zollquittungen, durch die er seinen direkten Bezug aus der Schweiz nachweisen kann, er scheint auch Spiritist zu sein, denn er hat die geheimen Wünsche interessierter Herren erkundet und will infolgedessen sein großes Lager schnellstens räumen. Natürlich muß er dann die Preise heruntersetzen, und die glücklichen Ruhlaer können jetzt Uhren mit 10 Steinen für 8 Mk., goldene Sav.-Repetieruhren schon für 180 Mk. kaufen! Daß er den ansässigen Kollegen für lange Zeit das Geschäft verdirbt, danach fragt der vielseitige Herr nicht. Wir aber möchten fragen, wie es möglich ist, daß ein Gehilfe in abhängiger Stellung ein Geschäft von dem anscheinend beträchtlichen Umfange als Nebenberuf ausüben, wie er als Gehilfe sich als Importeur betätigen und in der bezeichneten Weise unbehindert Reklame machen kann. Vielleicht kann uns einer der interessierten Herren Antwort geben.

Allen unseren Mitgliedern, welche Lehrlinge beschäftigen, geben wir schon heute bekannt, daß wir in diesem Frühjahr wieder eine

Lehrlingsarbeiten-Prüfung

veranstalten. Der genaue Termin für die Einsendung der Arbeiten wird in der nächsten Nummer unseres Organs veröffentlicht.

Als wir unsere Deutsche Uhrmachervereinigung begründeten, da war die Förderung der technischen Ausbildung unseres Nachwuchses einer der ersten Punkte unseres Programmes. Sicher ist es aber, daß eine Prüfung von Arbeiten, bei der den Besten